



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Dokumentation der 5. Transferveranstaltung

Forschende Formate in den Geistes-/ & Sozialwissenschaften

29. April 2016 // 13:00 – 17:00 Uhr

TRANSFER in 3 Phasen

- **1. PHASE: Good Practice-Impulse (digitale Poster)**
- **2. PHASE: Rundgang an Postern (analoge Poster)**
- **3. PHASE: Ideenwerkstatt / Austausch**

Phase 1

Good Practice-Impulse anhand von digitalen Postern

- Die Lehrenden und Studierenden stellen in dieser Phase ihre Projekte in einer kurzen Präsentation vor. Am Ende der Präsentation können Fragen gestellt werden. Zudem liegen **Ideenkarten** aus.
 - Die **Ideenkarten** werden zwischen den Präsentationen eingesammelt, an eine Pinnwand mit dem jeweiligen Poster geheftet und thematisch sortiert.



Phase 2

Gemeinsamer Rundgang an den Pinnwänden Inkl. Poster & Karten aus Phase 1

- Jeder Pinnwand werden nach den Präsentationen (Phase 1) 10 Minuten gewidmet.
- Dabei findet eine gemeinsame Diskussion anhand der Karten statt.
- Die Ergebnisse der Diskussion werden dokumentiert.



Phase 3

Ideenwerkstatt mit Austausch & Arbeitsmöglichkeit

Im Anschluss können die Teilnehmenden sich an einem von drei verschiedenen Ideentischen zu den Themen „**Neue Ideen für forschende Formate**“ und „**Transfer konkret**“ austauschen.



Digitale Poster aller vorgestellten Projekte I

Projektmodul: Digitalisierung der Wissenskommunikation in Unternehmen

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



5. inSTUDIES Transferveranstaltung
Forschende Formate in den Geistes- / und Sozialwissenschaften

Projektmodul: Digitale Wissenskommunikation in Unternehmen

Name, Fakultät, Lehrstuhl	Dr. Astrid Wislmann In Vertretung: Dr. Julia Eberle Fakultät für Philosophie u. Erziehungswissenschaft Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie	Tim Schäfers Fakultät für Philosophie u. Erziehungswissenschaft Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie
Zielgruppe & Anzahl der Studierenden	Studierende im 2-Fach BA, insbesondere solche, die nicht nur Lehramt anstreben, da die inhaltlichen und methodischen Schwerpunkte die Möglichkeiten der Digitalisierung betonen.	keinen festen Kompetenzen zu erwerben, die für eine Vielzahl von aufwandsreichen Berufsweldern geeignet sind.
Die Innovation auf den Punkt gebracht	→ Theoretisch: Erarbeitung sozialpsychologischer Grundlagen zum Thema elektronischer Wissenskommunikation → Praktisch: Einsatz von ausgewählten Unternehmen, Beobachtung einer Wissenskommunikation, Identifizierung von Problemen, Entwicklung von Konzepten zur Optimierung der Kommunikation	Vorgangsbildung mit Hilfe der erarbeiteten theoretischen Grundlagen → Methode: projektbasiertes Lernen, Projektgruppen, enge Kooperation mit Unternehmen, Konzeptentwicklungen, Online-Peer-Feedback Verfahren als Unterstützung
Was ist anders?	Studierende bekommen während des Studiums oft wenig Einblicke in Unternehmenskulturen. Besonders für diejenigen, die eine Karriere in Unternehmen oder Institutionen anstreben, mangelt es an Praxiserfahrung im Studium.	Dieses Modul soll Studierenden die Möglichkeit bieten, einen Einblick in Kommunikationsstrukturen von Unternehmen zu erhalten.
Welche Wirkung hat diese Veränderung?	→ Studierende üben sich im projektbasierten Lernen und Arbeiten → Studierende sammeln direkte Praxiserfahrungen durch ihre Kooperationen mit Unternehmen, lernen die dortigen sozialen Strukturen kennen und üben sich z.B. im Umgang mit Vorgesetzten	→ Übergreifend: Problemlösen, Teamwork, Eigen- und Sozialverantwortliches Handeln, Medienkompetenz

Anbindung in der Fakultät
Dieses projektbasierte Modul wird im Bachelor of Arts im Rahmen des Optionalelements für Studierende der 1. Fachrichtungen angeboten. Vorbesteht und ist ein Modul vom Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie der Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaften.

Kontakt
Tim Schäfers
Fakultät für Philosophie u. Erziehungswissenschaft
E-Mail: tim.schaefers@rub.de



Studentische Forschungswerkstatt – Qualitative Methoden der Sozialforschung anwenden

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



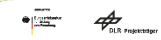
5. inSTUDIES Transferveranstaltung
Forschende Formate in den Geistes- / und Sozialwissenschaften

Studentische Forschungswerkstatt - Qualitative Methoden der Sozialforschung anwenden

Name, Fakultät, Lehrstuhl	Prof. Cornelia Weins; Prof. Jörg Schräpler; Prof. Jessica Pilger Fakultät für Sozialwissenschaften (Sektion für Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik)	Sebastian Jęworutzki; Kathrin Diekmann; Yvonne Kohlbirum Fakultät für Sozialwissenschaften (Sektion für Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik)
Zielgruppe & Anzahl der Studierenden	Das Projekt ist ein interdisziplinäres Angebot für Studierende BA und MA, die mit qualitativen Methoden der Sozialforschung arbeiten und sich	gerne innerhalb eines geschützten Rahmens praktizieren möchten.
Die Innovation auf den Punkt gebracht	Wir bieten drei Wege der Unterstützung für die Studierenden an: → Kollaborative Eine Forschungswerkstatt, in denen wir die TeilnehmerInnen in Kleingruppen bei der Umsetzung der jeweiligen Projekte kontinuierlich begleiten.	→ Individuelle Beratung: Persönliche Sitzungen, in denen methodische Fragen und Anliegen vertrauensvoll geklärt werden. → Workshops: Hier werden konkrete Erhebungs- und Analysemethoden vorgestellt und praktisch an exemplarischem Datenmaterial erprobt.
Was ist anders?	Die Förderung von Peer-Learning-Effekten. Studierende lernen voneinander, tauschen sich	eine Arbeits- und Lernsituation auf Augenhöhe → „Von Studierenden für Studierende“
Welche Wirkung hat diese Veränderung?	Die Hochschullehre spezifiziert oder gar sich selbst zu stellen ist. Es stellt einen geschützten Raum ohne Prüfungs- bzw. Bewertung dar, in welchem sich die TeilnehmerInnen in Ruhe methodisch erproben können.	Welchem nutzen es die Studierenden, um sich weiterzubilden und auszuweichen? Durch die Interaktion in der Gruppe werden verschiedene Sichtweisen deutlich.

Anbindung in der Fakultät
Das Angebot stellt ein ergänzendes Angebot in der Fakultät für Sozialwissenschaften dar und es kann ergänzend oder als Ergänzung zu anderen entsprechenden Veranstaltungen genutzt werden.

Kontakt
Kathrin Diekmann / Yvonne Kohlbirum
Fakultät für Sozialwissenschaften
E-Mail: forschungswerkstatt@uni-rb-bochum.de



Digitale Poster aller vorgestellten Projekte II

IGS Initiative Games Studies

5. inSTUDIES Transferveranstaltung
Forschende Formate in den Geistes- / und Sozialwissenschaften

<p>Name, Fakultät, Lehrstuhl</p>	<p>Initiative Game Studies (IGS) interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft von Studierenden und Doktorand:innen der RUB</p>	<p>Lukas Piecholik Fakultät für Wirtschaftswissenschaften</p>	<p>Yvonne Kahlmann Fakultät für Sozialwissenschaft</p>
<p>Zielgruppe & Anzahl der Studierenden</p>	<p>Zielgruppe: alle Studierenden & Lehrenden an der RUB Formate: → Vorträge & Workshops, „I-Talks for Playing“ → Kurse und digitalen Spiele!</p>	<p>→ Seminar „Communication zwischen Theorie & Praxis“ → Projekt „Auswahlung Games“ → Projekt „Gaming und Bildung“ → Banden- und Seminare, „Gamingebore“</p>	
<p>Die Innovation auf den Punkt gebracht</p>	<p>Neben dem gemeinsamen Interesse, die Disziplin der „Game Studies“ an der Ruhr-Universität Bochum zu etablieren, liegt der Fokus der IGS auf der Förderung interdisziplinären Arbeitens und dem Austausch zwischen Wissenschaft und Gamesindustrie.</p>	<p>Sie möchte in ihrer beruflichen und vermittlungsfunktion zudem nur interkollaborativ eigenständiger Projekte seitens der Studierenden ermöglichen, sei es im Rahmen von interdisziplinären Seminars- und Forschungsarbeiten oder praxisbezogenen Projekten.</p>	
<p>Was ist anders?</p>	<p>Die Inhalte des jeweiligen Projektes, Vorträge oder Workshops werden in digitaler oder analoger Form in bestimmter Weise bestimmt.</p>	<p>Ein zentraler Punkt der Interdisziplinären akademischen Einigung der jeweiligen Disziplinen ist um eine vielseitige Behandlung der jeweiligen Themen zu ermöglichen.</p>	
<p>Welche Wirkung hat diese Veränderung?</p>	<p>→ Zuständigkeiten diverse Studien- / und Abschlussarbeiten → Betreuung fremder und eigener Seminare → Vorträge einzelner Mitglieder auf Fachveranstaltungen</p>	<p>→ Sachverständigenrat der 12. Ausgabe des Kulturmagazins „Kultur & Gesellschaft“ → Vermittlung Lehrgänge → Vermittlung akademischer Projekte für den Berufseinstieg</p>	

Anbindung in der Fakultät
Unterschiedlich durch: Institut für Medienwissenschaft, Prof. Dr. Astrid Doering-Markovitsky, Fakultät für Sozialwissenschaft, Prof. Dr. Ralf Heinen, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Zentrum für demokratische Bildung, Dr. Andrius Bonis.

Zum Angebot >>

Kontakt:
 Dr. Sascha Piecholik
 Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
 Tel.: 0234 / 32 - 22224
 Mail: Lukas.piecholik@rub.de

inStatistics – Kompetenzen für ein forschungsorientiertes Studium

5. inSTUDIES Transferveranstaltung
Forschende Formate in den Geistes- / und Sozialwissenschaften

inStatistics - Kompetenzen für ein forschungsorientiertes Studium

<p>Name, Fakultät, Lehrstuhl</p>	<p>Prof. Cornelia Weins, Prof. Jörg Schröder Fakultät für Sozialwissenschaft (Sektion für Sozialwissenschaftliche Methodenziele und Statistik)</p>	<p>Sebastian Jeverutzki, Daniel Weller Fakultät für Sozialwissenschaft (Sektion für Sozialwissenschaftliche Methodenziele und Statistik)</p>
<p>Zielgruppe & Anzahl der Studierenden</p>	<p>Das Projekt ist ein Angebot für B.A. Studierende aller Fachrichtungen, die eine quantitative Seminar- oder Abschlussarbeit schreiben wollen, jedoch</p>	<p>keine eigenen Erfahrungen in der angewandten Datenanalyse besitzen. Bisher ca. 450 Teilnehmer:innen.</p>
<p>Die Innovation auf den Punkt gebracht</p>	<p>In vielen Fächern ist die Vermittlung grundlegender Kompetenzen in den Gebieten der Methoden und Statistik curricular verankert, während oftmals der Raum für die praktische Anwendung und Erprobung dieser Kenntnisse fehlt.</p>	<p>An dieser Stelle setzt das Projekt unter dem Motto „Von Studierenden für Studierende“ durch ein niederschwelliges Angebot bestehende aus Modulen zur Nutzung von Statistikprogrammen sowie individuellen Beratungen an – geteilt Ergänzung der regulären Betreuung durch Dozenten.</p>
<p>Was ist anders?</p>	<p>Die Angebote des Projektes bieten Möglichkeiten zur Vertiefung theoretischer und praktischer Konzepte und Hilfestellungen bei der technischen Umsetzung, nur dem „Wille, Hilfe zur Selbsthilfe“.</p>	<p>Auf diese Weise wird eine Brücke von der Theorie zur Praxis geschlagen und die Studierenden mit vielfältigen Projekten vermischt, um eigenständige Forschungsfragen im Studienverlauf anzuknüpfen zu fördern.</p>
<p>Welche Wirkung hat diese Veränderung?</p>	<p>Aufgrund der niederschwelligen Anknüpfung werden hohe Partizipation erbracht und eine praktische Erfahrung zu bestehenden Angeboten wie Tutorien geschaffen. → Unterstützung Theorie in die Praxis → Anregung eigenständigen „Lernens“ → Interesse an fortgeschrittenen Methoden wachsen → Statistik macht Spaß.</p>	<p>Darüber hinaus tragen die Angebote zur interdisziplinären Vernetzung der Studierenden bei.</p>

Anbindung in der Fakultät
Ab dem Sommer 2016 ist das Projekt in den Onlinekursen integriert und die Veranstaltungen zu Statistikprogrammen erweitert, wodurch die Module von Studierenden aller Fakultäten belegt werden können. Dies ermöglicht ein Tutorienprogramm etabliert worden, welches sich um die Module langfristig anbieten zu können.

Zum Angebot >>

Kontakt:
 Daniel Weller
 Fakultät für Sozialwissenschaft
 Fon: 0234 / 32 - 22427
 Mail: daniel.weller@rub.uni-bochum.de

Digitale Wissenskommunikation in Unternehmen

Projektmodul:
Digitale Wissenskommunikation in Unternehmen

Name, Fakultät, Lehrstuhl: Dr. Astrid Wichmann (in Vertretung: Dr. Jukka Lahti) Fakultät für Philosophie & Erziehungswissenschaften, Lehrstuhl für Philosophische Psychologie

Zielgruppe & Anzahl der Studierenden: Studierende im 2. Fach BA, insbesondere solche die nicht das Lehramt anstreben, da die inhaltlichen und methodischen Schwerpunkt Möglichkeiten...

Die Innovation auf den Punkt gebracht: Theoretisch: Erweiterung sozialwissenschaftlicher Grundlagen zum Thema digitaler Wissenskommunikation. Praktisch: Entwicklung von Konzepten für digitale Wissenskommunikation in Unternehmen.

Was ist anders? Studierende bekommen während des Studiums oft wenig Einblicke in Unternehmensstrukturen. Besonders für diejenigen, die eine Karriere in Unternehmen oder Institutionen anstreben, macht sich dies in der Praxis bemerkbar.

Welche Wirkung hat diese Veränderung? Studierende überlegen praxisorientierte Lerninhalte und -methoden. Studierende sammeln direkt Praxiserfahrungen durch reale Kooperationen mit Unternehmen, indem sie dortigen sozialen Strukturen helfen und dabei auch in der Praxis mitwirken.

Anbindung in der Fakultät: Dieses praxisorientierte Modul wird dem Bachelor of Arts im Rahmen des Open-Choice-Angebots für Studierende in den Studiengängen angeboten. Derzeit wird es durch die Lehrstuhl für Philosophische Psychologie der Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaften...

Teil 2

Wie könnten andere Bereiche hier profitieren?

- Praktikum ausgliedern
- Extension / Projektarbeit in die Seminare
- Anwendungsorientierung fördert die Motivation
- Übertragung in andere Lehrgänge / 1.2. Informatikwissenschaften
- alternative kreative Arbeitsformen / Seminare / Übungen...
- Interdisziplinäre Projektarbeit / World Teaching
- Praxis in jedem Bereich
- aus dem Betriebsanalagen heraus neue Schulprojekte entwickelt werden!
- Kooperationen fördern / auf Basis von...?
- Praxis, die weniger mit Medien befasst zu sein haben?

Teil 3

Was kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

- Erhebungen / Analysen in ext. Institutionen
- Langfristige Kooperation mit Unternehmen
- Freibuch Instrument für Social Entrepreneurship
- Stipendien / Kooperationen in die Seminare einbringen
- Extension / Projektarbeit in die Seminare
- Wiss. Vernetzung über Fakultät / von Seminare in Unternehmen / Aktivitäten
- Praxis, die weniger mit Medien befasst zu sein haben?

Tim Schönfeld
Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft
 Tel: 0234 / 32 – 24565
 E-Mail: tim.schoenfeld@ruhr-uni-bochum.de

Digitale Wissenskommunikation in Unternehmen – Teil 1

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



5. inSTUDIES Transferveranstaltung
Forschende Formate in den Geistes-/ und Sozialwissenschaften



Projektmodul: Digitale Wissenskommunikation in Unternehmen

Name, Fakultät, Lehrstuhl	<p>Dr. Astrid Wichmann (in Vertretung: Dr. Julia Eberle) Fakultät für Philosophie u. Erziehungswissenschaft Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie</p> <p>Tim Schönfeld Fakultät für Philosophie u. Erziehungswissenschaft Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie</p>	
Zielgruppe & Anzahl der Studierenden	Studierende im 2-Fach BA, insbesondere solche, die nicht das Lehramt anstreben, da die inhaltlichen und methodischen Schwerpunkte Möglichkeiten bieten Kompetenzen zu erwerben, die für eine Vielzahl von außerschulischen Berufsfeldern qualifizieren.	
Die Innovation auf den Punkt gebracht	<p>→ Theoretisch: Erarbeitung sozialpsychologischer Grundlagen zum Thema elektronischer Wissenskommunikation</p> <p>→ Praktisch: Besuch von ausgewählten Unternehmen, Beobachtung der Wissenskommunikation, Identifizierung von Problemen, Entwicklung von Konzepten zur Optimierung der Kommunikation</p>	<p>tionsprozesse mithilfe der erarbeiteten theoretischen Grundlagen</p> <p>→ Methode: projektbasiertes Lernen, Projektgruppen, enge Kooperation mit Unternehmen, Konzeptentwicklungen, Online-Peer-Feedback Verfahren als Unterstützung</p>
Was ist anders?	<p>Studierende bekommen während des Studiums oft wenig Einblicke in Unternehmenskulturen.</p> <p>Besonders für diejenigen, die eine Karriere in Unternehmen oder Institutionen anstreben, mangelt es an Praxisbezug im Studium.</p>	Dieses Modul soll Studierenden die Möglichkeit bieten, einen Einblick in Kommunikationsstrukturen von Unternehmen zu erhalten.
Welche Wirkung hat diese Veränderung?	<p>→ Studierende üben sich im projektbasierten Lernen und Arbeiten</p> <p>→ Studierende sammeln direkte Praxiserfahrungen durch reale Kooperationen mit Unternehmen, lernen die dortigen sozialen Strukturen kennen und üben sich z.B. im Umgang mit Vorgesetzten</p>	→ Übergreifend: Problemlösen, Teamwork, eigen- und sozialverantwortliches Arbeiten, Medienkompetenz

Anbindung in der Fakultät

Dieses projektbasierte Modul wird im Bachelor of Arts im Rahmen des Optionalbereichs für Studierende aller Fachrichtungen angeboten. Veranstaltet wird das Modul vom Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie der Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft.

Kontakt
Tim Schönfeld
Fakultät für Philosophie u. Erziehungswissenschaft

For: 0234 / 32 - 24565
Mail: tim.schoenfeld@ruhr-uni-bochum.de




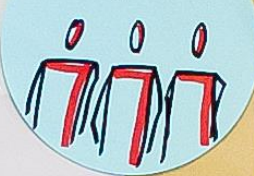

Tim Schönfeld
Fakultät für Philosophie
und Erziehungswissenschaft
 Tel: 0234 / 32 – 24565
 E-Mail: tim.schoenfeld@ruhr-uni-bochum.de

Posterdownload per Klick auf das Poster

Digitale Wissenskommunikation in Unternehmen – Teil 2

JB

Wie könnten andere Bereiche hier profitieren?

In welchen anderen Bereichen wäre die Idee noch denkbar? Wie könnten andere Bereiche von dieser Idee profitieren?

Bereiche, die weniger mit Medienkompetenz zu tun haben?!

In welchen anderen Bereichen wäre die Idee noch denkbar? Wie könnten andere Bereiche von dieser Idee profitieren?

aus den Bedarfsanalysen können neue stud. Projekte entwickelt werden!

In welchen anderen Bereichen wäre die Idee noch denkbar? Wie könnten andere Bereiche von dieser Idee profitieren?

Kooperationen finden/gef. Zusammenarbeit mit Praktikumsbetriebe

In welchen anderen Bereichen wäre die Idee noch denkbar? Wie könnten andere Bereiche von dieser Idee profitieren?

Praktikum anschließen

In welchen anderen Bereichen wäre die Idee noch denkbar? Wie könnten andere Bereiche von dieser Idee profitieren?

interdisziplinäre Projektpraktika
World Factory?

In welchen anderen Bereichen wäre die Idee noch denkbar? Wie könnten andere Bereiche von dieser Idee profitieren?

~~Beruf~~ In jedem Bereich denkbar

In welchen anderen Bereichen wäre die Idee noch denkbar? Wie könnten andere Bereiche von dieser Idee profitieren?

Exkursion / Projektarbeit in die Berufspraxis

In welchen anderen Bereichen wäre die Idee noch denkbar? Wie könnten andere Bereiche von dieser Idee profitieren?

In allen Bereichen, in denen die Verantwortung liegt (z.B. WiWi, SoWi, Biologie, Ingenieurwiss. etc.)
↳ auch interdisziplinär

In welchen anderen Bereichen wäre die Idee noch denkbar? Wie könnten andere Bereiche von dieser Idee profitieren?

alternative Lernsettings diskutieren
Seminar - Übung - ...

In welchen anderen Bereichen wäre die Idee noch denkbar? Wie könnten andere Bereiche von dieser Idee profitieren?

Übertragung in Service Learning -> z.B. Ingenieurwissenschaften

In welchen anderen Bereichen wäre die Idee noch denkbar? Wie könnten andere Bereiche von dieser Idee profitieren?

Anwendungsorientierung fördert die Motivation

shaft
e für
sfel-
reti-
ekt-
nen,
jack
keit
ruk-
ork,
en-

Digitale Wissenskommunikation in Unternehmen – Teil 3

110. FRODOUSEN, TEAMWORK, verantwortliches Arbeiten, Medien-

Fakultät
 ul wird im Bachelor of Arts
 ereichs für Studierende al-
 oten. Veranstaltet wird das
 Pädagogische Psychologie
 hie und Erziehungswissen-

DLR Projektträger

Was kann ich hier für mich/meinen Bereich abholen?
 Welche Ideen kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

Lehrende dazu motivieren, innovative Lehr-/Lernformate umzusetzen

Was kann ich hier für mich/meinen Bereich abholen?
 Welche Ideen kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

Studierenden Kooperation mit Unternehmen ermöglichen und damit praktische Erfahrungen ermöglichen

Was kann ich hier für mich/meinen Bereich abholen?
 Welche Ideen kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

Peer-Feedback
 ↳ Instrument für Seminare "transportabel"

Was kann ich hier für mich/meinen Bereich abholen?
 Welche Ideen kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

Erhebungen / Analysen in ext. Institutionen

Was kann ich hier für mich/meinen Bereich abholen?
 Welche Ideen kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

Dezentrale der RUB können Projektpartner sein.

Was kann ich hier für mich/meinen Bereich abholen?
 Welche Ideen kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

Langfristige Kooperation mit Unternehmen

Was kann ich hier für mich/meinen Bereich abholen?
 Welche Ideen kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

Vorteile zu Unternehmen
 Pract. Analysen & Verbesserungsvorschläge

Was kann ich hier für mich/meinen Bereich abholen?
 Welche Ideen kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

Wiki-Konzeption über Moodle/BB zum Sammeln von Wissen über Methoden

Was kann ich hier für mich/meinen Bereich abholen?
 Welche Ideen kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

Gemeinsame Projektarbeiten erstellen

Was kann ich hier für mich/meinen Bereich abholen?
 Welche Ideen kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

Transfer Wissenschaft-Praxis
 - Interdisziplinäre Projektarbeiten / Projektpartnerschaften

Was kann ich hier für mich/meinen Bereich abholen?
 Welche Ideen kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

Extension / Projektarbeit in die Berufspraxis

Digitale Wissenskommunikation in Unternehmen

Zusammenfassung der Ergebnisse

■ Kontakte „nach Außen“

- Wie können langfristige Kooperationen generiert werden?
 - Spannende Idee! Umsetzung?
 - Variieren hier die Fragestellungen?
- Herausforderung für Lehrende
 - Es gibt gute und weniger gute Gruppen
 - Bei negativen Erfahrungen sind lange Kooperationen schwierig

■ Auswahl von Unternehmen?

- Am Besten sind „bereits bekannte“ Kontakte
- Hilfestellung: Career Service/ Praktikumsbörse!!
- Weitere Kooperationen mit WORLD FACTORY
 - Aktuell noch nicht

Digitale Wissenskommunikation in Unternehmen

Zusammenfassung der Ergebnisse

- **Lehrende → motivieren..., aber wie?**
 - Dazu braucht es auch vorbereitete Studierende?
 - Motivation auch durch HD-Fobis → einfach machen!
 - Oder: Studierende in die Verantwortung nehmen
 - Die Eigenständigkeit der Studierenden fördern!
- Wie kommt die „Forschung“ in die „Forschenden Formate“?
 - „Forschungshäppchen“
 - Interne Kontakte nutzen, um Kooperationen zu erhalten

Studentische Forschungswerkstatt

RUB

in STUDIES

5. inSTUDIES Transferveranstaltung
Forschende Formate in den Geistes- / und Sozialwissenschaften

Studentische Forschungswerkstatt - Qualitative Methoden der Sozialforschung anwenden

Name, Fakultät, Lehrstuhl	Prof. Cornelia Weins; Prof. Jörg Schräpler; Prof. Jessica Pflüger Fakultät für Sozialwissenschaft (Sektion für Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik)	Sebastian Jeworutzki; Kathrin Diekmann; Yvonne Kohlbrunn Fakultät für Sozialwissenschaft (Sektion für Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik)
Zielgruppe & Anzahl der Studierenden	Das Projekt ist ein interdisziplinäres Angebot für Studierende (BA und MA), die mit qualitativen Methoden der Sozialforschung arbeiten und sich gerne innerhalb eines „geschützten Raumes“ praktisch erproben möchten.	
Die Innovation auf den Punkt gebracht	Wir bieten drei... → Kolloquium: Eine Forschungswerkstatt, in denen wir die Teilnehmerinnen in Kleingruppen bei der Umsetzung der jeweiligen Projekte kontinuierlich begleiten.	→ Individuelle Beratung: Persönliche Sprechstunden, in denen methodische Fragen und Anliegen vertrauensvoll geklärt werden. → Workshops: Hier werden konkrete Erhebungs- und Analysemethoden vorgestellt und praktisch an exemplarischem Datenmaterial erprobt.
Was ist anders?	Die Förderung von Peer-Learning-Effekten - Studierende lernen voneinander u. dadurch entsteht	eine Arbeits- und Lernsituation auf Augenhöhe → „Von Studierenden für Studierende“
Welche Wirkung hat diese Veränderung?	Die Hemmschwelle spezifische oder gar sehr basale Fragen zu stellen sinkt. Es stellt einen geschützten Raum ohne (grüßend) Dozenten dar, in welchem sich die Teilnehmerinnen in Ruhe methodisch erproben können.	Weiterhin nutzen es die Studierenden, um sich weiterzubilden und auszutauschen. Durch die Interaktion in der Gruppe werden verschiedene Sichtweisen deutlich.

Anbindung in der Fakultät

Das Angebot stellt ein ergänzendes Angebot in der Fakultät für Sozialwissenschaft dar und es kann eigenständig oder als Ergänzung zu anderen empirischen Veranstaltungen genutzt werden.

Zum Angebot >>

Kontakt:
Kathrin Diekmann / Yvonne Kohlbrunn
Fakultät für Sozialwissenschaft

Form: 0234 / 32 - 28579
Mail: forschungswerkstatt@ruhr-uni-bochum.de

Wie könnten andere Bereiche hier profitieren?

Peer-Learning-Effekte nutzen
Heterogenität als Chance

z.B. Workshops zum Thema Programmierung

Teil 2

Überall dort wo Methoden vom Reiz zum Mittel von Begleitet zur Anwendung kommen. Bspw. auch in der Schule. Lern Transfer von Methoden in die Disziplin.

Was kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

Teil 3

Anhand von Studierenden fördern
Peer-Unterstützung bei Abschlussarbeiten

Einzelne Beratung
Ankündigungen für Studenten

Aufbrechen von einem starren Seminar / Kurs
Stücke der Veranstaltung

Disziplintransfer / Vertiefung & Vertiefung von Kompetenzen

Peer-to-Peer Methodenerstellung

Kathrin Diekmann/Yvonne Kohlbrunn
Fakultät für Sozialwissenschaft
Tel: 0234 / 32 – 28578
E-Mail: forschungswerkstatt@ruhr-uni-bochum.de

Studentische Forschungswerkstatt – Teil 1

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



5. inSTUDIES Transferveranstaltung
Forschende Formate in den Geistes- / und Sozialwissenschaften



Studentische Forschungswerkstatt - Qualitative Methoden der Sozialforschung anwenden

Name, Fakultät, Lehrstuhl	<p>Prof. Cornelia Weins; Prof. Jörg Schröpfer; Prof. Jessica Pflüger Fakultät für Sozialwissenschaft (Sektion für Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik)</p> <p>Sebastian Jeworutzki; Kathrin Diekmann; Yvonne Kohlbrunn Fakultät für Sozialwissenschaft (Sektion für Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik)</p>	
Zielgruppe & Anzahl der Studierenden	<p>Das Projekt ist ein interdisziplinäres Angebot für Studierende (BA und MA), die mit qualitativen Methoden der Sozialforschung arbeiten und sich gerne innerhalb eines „geschützten Raumes“ praktizieren erproben möchten.</p>	
Die Innovation auf den Punkt gebracht	<p>Wir bieten drei Wege der Unterstützung für die Studierenden an:</p> <p>→ <i>Kolloquium</i>: Eine Forschungswerkstatt, in denen wir die TeilnehmerInnen in Kleingruppen bei der Umsetzung der jeweiligen Projekte kontinuierlich begleiten.</p> <p>→ <i>Individuelle Beratung</i>: Persönliche Sprechstunden, in denen methodische Fragen und Anliegen vertrauensvoll geklärt werden.</p> <p>→ <i>Workshops</i>: Hier werden konkrete Erhebungs- und Analysemethoden vorgestellt und praktisch an exemplarischem Datenmaterial erprobt.</p>	
Was ist anders?	<p>Die Förderung von Peer-Learning-Effekten. Studierende lernen voneinander u. dadurch entsteht eine Arbeits- und Lernsituation auf Augenhöhe</p> <p>→ „Von Studierenden für Studierende“</p>	
Welche Wirkung hat diese Veränderung?	<p>Die Hemmschwelle spezifische oder gar sehr basale Fragen zu stellen sinkt.</p> <p>Weiterhin nutzen es die Studierenden, um sich weiterzuentwickeln und auszutauschen.</p> <p>Es stellt einen geschützten Raum ohne (prüfenden) Dozenten dar, in welchem sich die TeilnehmerInnen in Ruhe methodisch erproben können.</p> <p>Durch die Interaktion in der Gruppe werden verschiedene Sichtweisen deutlich.</p>	



Zum Angebot >>

Kontakt
Kathrin Diekmann / Yvonne Kohlbrunn
Fakultät für Sozialwissenschaft

For: 0234 / 32 - 28579
Mail: forschungswerkstatt@ruhr-uni-bochum.de

Anbindung in der Fakultät

Das Angebot stellt ein ergänzendes Angebot in der Fakultät für Sozialwissenschaft dar und es kann eigenständig oder als Ergänzung zu anderen empirischen Veranstaltungen genutzt werden.



Kathrin Diekmann/Yvonne Kohlbrunn

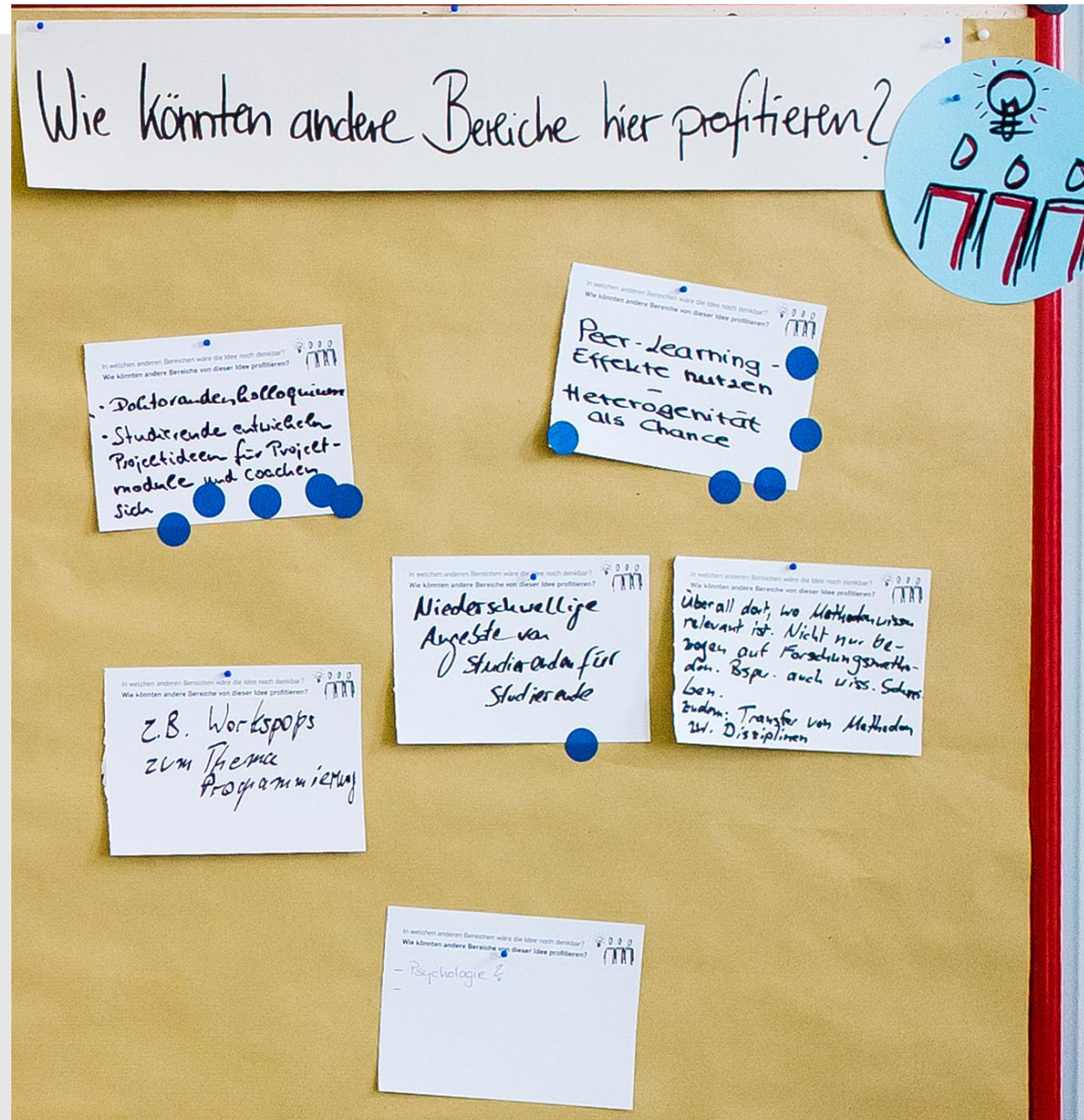
Fakultät für Sozialwissenschaft

Tel: 0234 / 32 – 28578

E-Mail: forschungswerkstatt@ruhr-uni-bochum.de


Posterdownload per Klick auf das Poster

Studentische Forschungswerkstatt – Teil 2



Studentische Forschungswerkstatt – Teil 3

Was kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?



Was kann ich hier für mich/meinen Bereich ableiten?
Welche Ideen kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

- Austausch von Studierenden fördern
- Peer-Unterstützung bei Abschlussarbeiten

Was kann ich hier für mich/meinen Bereich ableiten?
Welche Ideen kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

„Elampus“, oder „Moodle“ kann einladen, in denen sich unterschiedlich Studierende austauschen können

Was kann ich hier für mich/meinen Bereich ableiten?
Welche Ideen kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

- Studentische Betreuung
↓
von Studierenden für Studierende
CSY life

Was kann ich hier für mich/meinen Bereich ableiten?
Welche Ideen kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

Dissens transfer/
Vertiefung & Verbreitung
von Kompetenzen

Was kann ich hier für mich/meinen Bereich ableiten?
Welche Ideen kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

Aufbrechen von einem starren Seminar/Übungsstruktur der Veranstaltungen

Was kann ich hier für mich/meinen Bereich ableiten?
Welche Ideen kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

Peer-to-Peer Methodenermittlung

Studentische Forschungswerkstatt

Zusammenfassung der Ergebnisse

■ Idee: Fakultätsübergreifend agieren

- Das Thema in die Mitte setzen
 - (Methode, Inhalt, etc.)
- Z.B. im UFO die sog. Co-Working-Spaces als Inkubator für studentische Zusammenarbeit (Netzwerke)

■ Heterogenität als Chance

- „Unterschiedliche Wissensstände positiv nutzen“, Bsp. User-Groups
- Thementage im UFO (fakultätsübergreifend!)
 - Ggf. mit Kontakt nach „Außen“!

Initiative Game Studies

Teil 1

Wie könnten andere Bereiche hier profitieren?

Teil 2

Studier auf andere Games? ...

Kooperation in Lernfähigkeit? - ING

Teil 3

Gründungsjob Info Tag FOR MINT

Wie kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

Herzoglauer Paper

Initiative Game Studies – Teil 1

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

5. inSTUDIES Transferveranstaltung
Forschende Formate in den Geistes-/ und Sozialwissenschaften

IGS Initiative Game Studies

	Initiative Game Studies (IGS) <i>Interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft von Studierenden und Doktorand/innen der RUB</i>	Lukas Piechulek Fakultät für Wirtschaftswissenschaft	Yvonne Kohlbrunn Fakultät für Sozialwissenschaft
Name, Fakultät, Lehrstuhl			
Zielgruppe & Anzahl der Studierenden	<p><i>Zielgruppen:</i> alle Studierenden & Lehrenden an der RUB</p> <p><i>Formate:</i> → Vortrags- & Workshopreihe „Thanks for Playing - Exkurse zum digitalen Spiel“</p>	→ Seminar: Cernification zwischen Theorie & Praxis → Projekt: Ausstellung Games → Projekt: Games Job Infotag → Beratungs- und Vermittlungsangebote	
Die Innovation auf den Punkt gebracht	Neben dem gemeinsamen Interesse, die Disziplin der „Game Studies“ an der Ruhr-Universität Bochum zu etablieren, liegt der Fokus der IGS auf der Förderung interdisziplinären Arbeitens und dem Austausch zwischen Wissenschaft und Gamesindustrie.	Sie möchte in ihrer beratenden und vermittelnden Funktion zudem zur Entwicklung eigenständiger Projekte seitens der Studierenden ermutigen, sei es im Rahmen von (inter)disziplinären Seminar- und Forschungsarbeiten oder praxisbezogenen Projekten.	
Was ist anders?	Die Inhalte des jeweiligen Projektes, Vortrags oder Workshops werden nicht durch den Fokus auf eine Disziplin bestimmt.	Vielmehr wird der interdisziplinäre akademische Hintergrund der jeweiligen Studenten genutzt um eine vielseitige Behandlung der jeweiligen Themen zu ermöglichen.	
Welche Wirkung hat diese Veränderung?	<ul style="list-style-type: none"> → Zuständekommen diverser Studien- und Abschlusserbeiten → Betreuung fremder und Angebot eigener Seminare → Vorträge einzelner Mitglieder auf Fachveranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> → Gastherausgeberschaft der 12. Ausgabe des onlinejournals kultur&geschichte → Vermittlung Lehrangebote → Vermittlung erster Praxiskontakte für den Berufseinstieg 	

Zum Angebot >>

Anbindung in der Fakultät
 Unterstützt durch: Institut für Medienwissenschaft - Prof. Dr. Astrid Deuber-Mankowsky; Fakultät für Sozialwissenschaft - Prof. Dr. Rolf Henze; Fakultät für Wirtschaftswissenschaft/ Zentrum für ökonomische Bildung - Dr. Andreas Bonse.

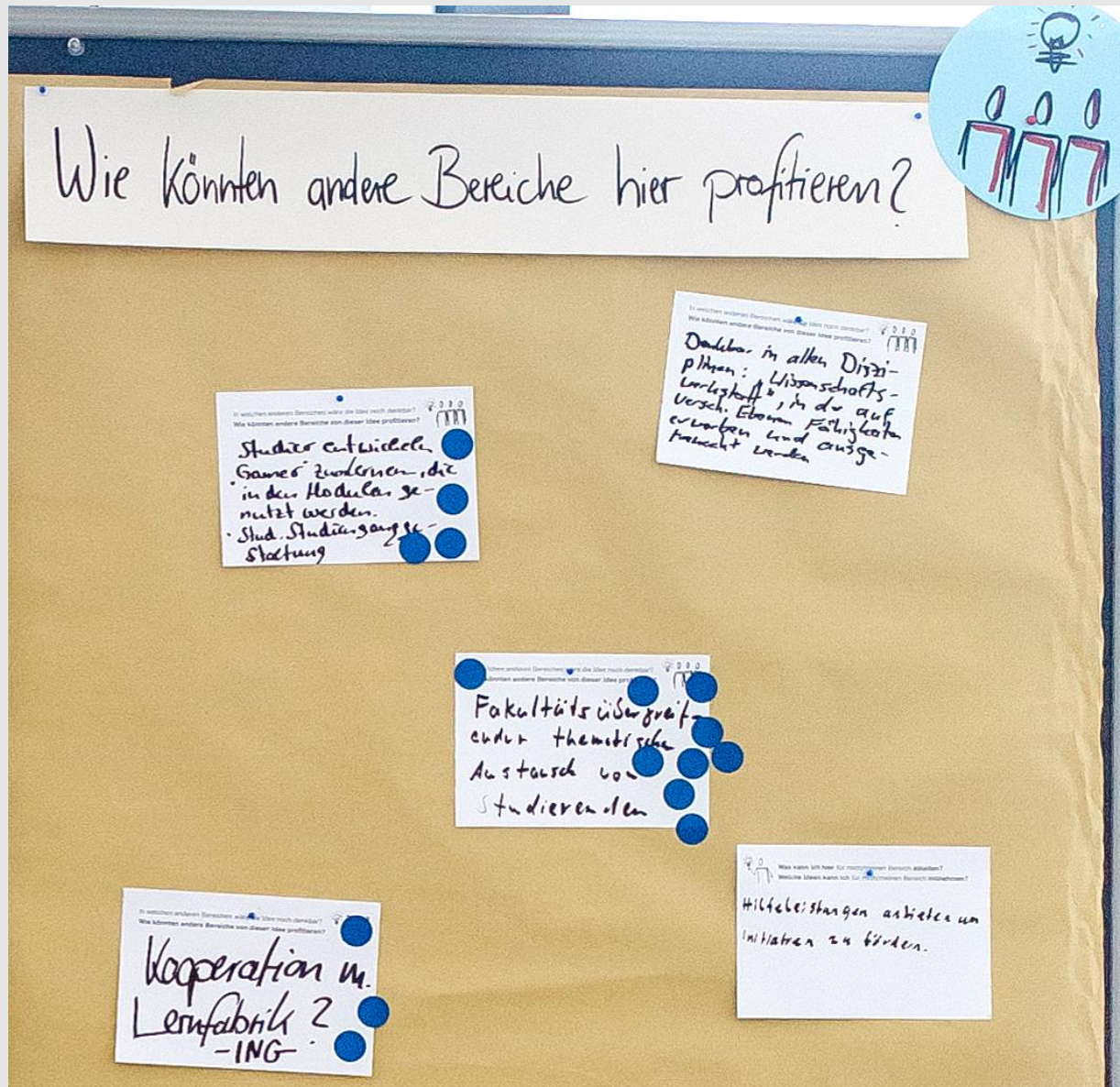
Kontakt
 Dipl.-Soz. Wiss. Lukas Piechulek
 Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Tel.: 0234 / 32 - 22224
 Mail: lukas.piechulek@ruhr-uni-bochum.de

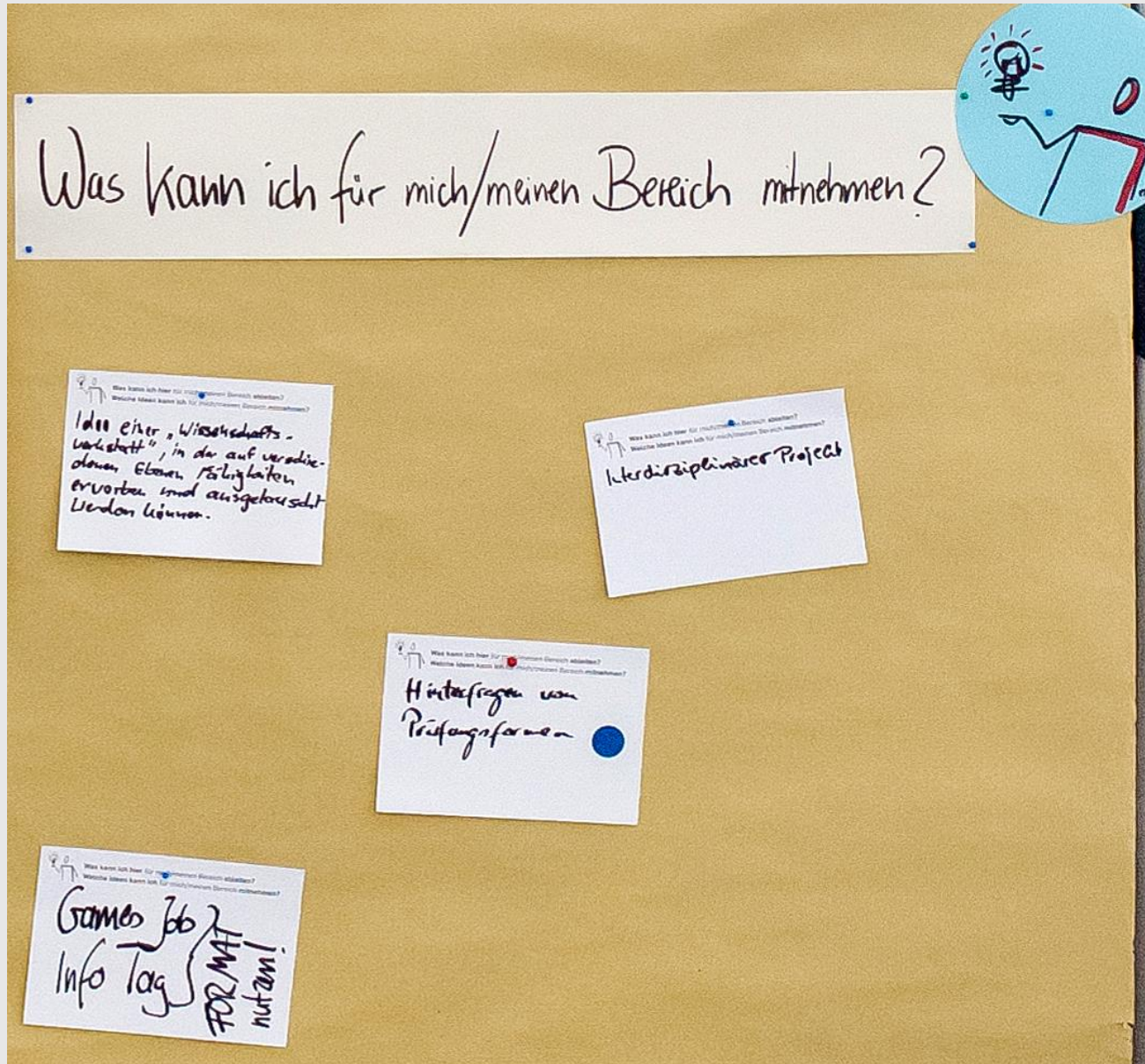
Dipl. Soz. Wiss. Lukas Piechulek
Fakultät für Wirtschaftswissenschaft
 Tel: 0234 / 32 – 22224
 E-Mail: lukas.piechulek@ruhr-uni-bochum.de

Posterdownload per Klick auf das Poster

Initiative Game Studies – Teil 2



Initiative Game Studies – Teil 3



Initiative Game Studies

Zusammenfassung der Ergebnisse

■ Bsp.: User-Groups

- Aber: Wie findet man diese Bedarfe? Online? Im realen Leben? Wo?
- Lassen sich diese Bedarfe weiter ausdifferenzieren?
- Erfahrung: Initialzündung kann nicht gesteuert werden
 - Raum kann aber geschaffen werden

■ Studierende entwickeln „Games zum Lernen“

- Ergebnisverwertung
- Studienbeirat je Fakultät
 - Ansprechen für Studiengangentwicklung


Initiative Game Studies

Zusammenfassung der Ergebnisse

■ „Niveau-Frage“

- Was ist die Basis?
- Was brauchen wir als Universität an grundsätzlichen Voraussetzungen?
- Was bedeutet das für die Qualität? → Wie sichern wir diese?
 - Erfahrung: Intrinsisches Erkenntnisinteresse?
 - Studierende haben das Gefühl, dass wir das wissen müssen
 - Das sind notwendige Kompetenzen für Beruf, Forschung und Alltag!
 - Erwartbares Niveau „vom Ziel her denken“
 - Abhängig von Format, Methode, Rahmen und Zeit.
 - Mehr Offenheit schaffen
 - Niveau (statisch) vs. Chaos (innovativ)

inStatistics



inSTUDIES Transferveranstaltung
Forschende Formate in den Geistes- / und Sozialwissenschaften


inStatistics - Kompetenzen für ein forschungsorientiertes Studium

<p>Name, Fakultät, Lehrstuhl</p> <p>Zielgruppe & Anzahl der Studierenden</p> <p>Die Innovation auf den Punkt gebracht</p> <p>Was ist anders?</p> <p>Welche Wirkung hat diese Veränderung?</p>	<p>Prof. Cornelia Weins, Prof. Jörg Schröpfer Fakultät für Sozialwissenschaft (Sektion für Sozialwissenschaftliche Methodik und Statistik)</p> <p>Das Projekt ist ein Angebot für B.A. Studierende aller Fakultäten, die gerne quantitative Seminar- oder Abschlussarbeiten schreiben würden, jedoch bislang keine Erfahrungen in der angewandten Datenanalyse besitzen. Bisher ca. 400 Teilnehmer/innen.</p> <p>In vielen Fächern ist die Vermittlung grundlegender Kompetenzen in den Gebieten der Methoden und Statistik curricular verankert, während oftmals der Raum für die praktische Anwendung und Erprobung dieser Kenntnisse fehlt.</p> <p>Die Angebote des Projekts bieten Möglichkeiten zur Vertiefung theoretischer und praktischer Kenntnisse und Hilfestellungen bei der technischen Umsetzung unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“.</p> <p>Auf diese Weise wird eine Brücke von der Theorie zur Praxis geschlagen und den Studierenden methodische Kompetenzen vermittelt, um eigenständige Forschungen im Studium anzubahnen und zu fördern.</p> <p>Darüber hinaus tragen die Angebote zur interdisziplinären Vernetzung der Studierenden bei.</p>	<p>Sebastian Jęworutski, Daniel Weller Fakultät für Sozialwissenschaft (Sektion für Sozialwissenschaftliche Methodik und Statistik)</p> <p>An dieser Stelle setzt das Projekt unter dem Motto „Von Studierenden für Studierende“ durch ein niederschwelliges Angebot bestehend aus Modulen zur Nutzung von Statistikprogrammen sowie individuellen Beratungen an, die gezielte Ergänzung der regulären Betreuung durch Dozenten.</p> <p>Die Angebote des Projekts bieten Möglichkeiten zur Vertiefung theoretischer und praktischer Kenntnisse und Hilfestellungen bei der technischen Umsetzung unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“.</p> <p>Auf diese Weise wird eine Brücke von der Theorie zur Praxis geschlagen und den Studierenden methodische Kompetenzen vermittelt, um eigenständige Forschungen im Studium anzubahnen und zu fördern.</p> <p>Darüber hinaus tragen die Angebote zur interdisziplinären Vernetzung der Studierenden bei.</p>
--	--	--

Teil 1

Anbindung in der Fakultät

Ab dem SoSe 2015 ist das Projekt in den Optionalbereich integriert und die Veranstaltungen zu Statistikprogrammen kreditiert, wodurch die Module von Studierenden aller Fakultäten belegt werden können. Des Weiteren ist ein Tutorienprogramm etabliert worden, um die Module langfristig anbieten zu können.



zum Angebot >>

Kontakt:
Daniel Weller
Fakultät für Sozialwissenschaft
Fon: 0234 / 32 - 22427
Web: www.weller@ruhr-uni-bochum.de

Wie können andere Bereiche hier profitieren?

"Hilfe zur Selbsthilfe"

Tutorien-Programme sichern Nachhaltigkeit

Anwenderorientiert im Abwärtigen Dringlichen Studieren

Teil 2

Integration versch. method. Ansätze in fakultätsübergreif. Beratungszentrum

Interdisziplinäre Kommunikation / Transfer fördern

Was kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

Nachwuchs - > Vernetzung schaffen

Tutorienprogramm Ziel Nachwuchsförderung

Nachhaltigkeit >> Tutorienarbeit

Teil 3

Methodenübergreif. von Studis für Studis

Methodenübergreif. von Studis für Studis

Methodenübergreif. von Studis für Studis

Daniel Weller
Fakultät für Sozialwissenschaft
 Tel: 0234 / 32 – 22427
 E-Mail: daniel.weller@ruhr-uni-bochum.de

inStatistics – Teil 1

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



5. inSTUDIES Transferveranstaltung
Forschende Formate in den Geistes-/ und Sozialwissenschaften



inStatistics - Kompetenzen für ein forschungsorientiertes Studium

Name, Fakultät, Lehrstuhl	Prof. Cornelia Weins; Prof. Jörg Schräpler Fakultät für Sozialwissenschaft (Sektion für Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik)	Sebastian Jeworutzki; Daniel Weller Fakultät für Sozialwissenschaft (Sektion für Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik)
Zielgruppe & Anzahl der Studierenden	Das Projekt ist ein Angebot für B.A.-Studierende aller Fakultäten, die gerne quantitative Seminar- oder Abschlussarbeiten schreiben würden, jedoch bislang keine Erfahrungen in der angewandten Datenanalyse besitzen. Bisher ca. 450 Teilnehmer/innen.	
Die Innovation auf den Punkt gebracht	In vielen Fächern ist die Vermittlung grundlegender Kompetenzen in den Gebieten der Methoden und Statistik curricular verankert, während oftmals der Raum für die praktische Anwendung und Erprobung dieser Kenntnisse fehlt.	An dieser Stelle setzt das Projekt unter dem Motto „Von Studierenden für Studierende“ durch ein niederschwelliges Angebot bestehend aus Modulen zur Nutzung von Statistikprogrammen sowie individuellen Beratungen an - gezielte Ergänzung der regulären Betreuung durch Dozenten.
Was ist anders?	Die Angebote des Projekts bieten Möglichkeiten zur Vertiefung theoretischer und praktischer Kenntnisse und Hilfestellungen bei der technischen Umsetzung unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“.	Auf diese Weise wird eine Brücke von der Theorie zur Praxis geschlagen und den Studierenden methodische Kompetenzen vermittelt, um eigenständige Forschungen im Studium anzuregen und zu fördern.
Welche Wirkung hat diese Veränderung?	Aufgrund der niederschweligen Ansiedlung werden neue Potentiale entfaltet und eine praktische Ergänzung zu bestehenden Angeboten vieler Fächer geboten: → Übertragung von Theorie in die Praxis → Anregung eigenständigen Forschens → Interesse an fortgeschrittenen Methoden wecken → Statistik macht Spaß.	Darüber hinaus tragen die Angebote zur interdisziplinären Vernetzung der Studierenden bei.



Zum Angebot >>

Anbindung in der Fakultät
Ab dem SoSe 2015 ist das Projekt in den Optionalbereich integriert und die Veranstaltungen zu Statistikprogrammen kreditiert, wodurch die Module von Studierenden aller Fakultäten belegt werden können. Des Weiteren ist ein Tutorienprogramm etabliert worden, um die Module langfristig anbieten zu können.



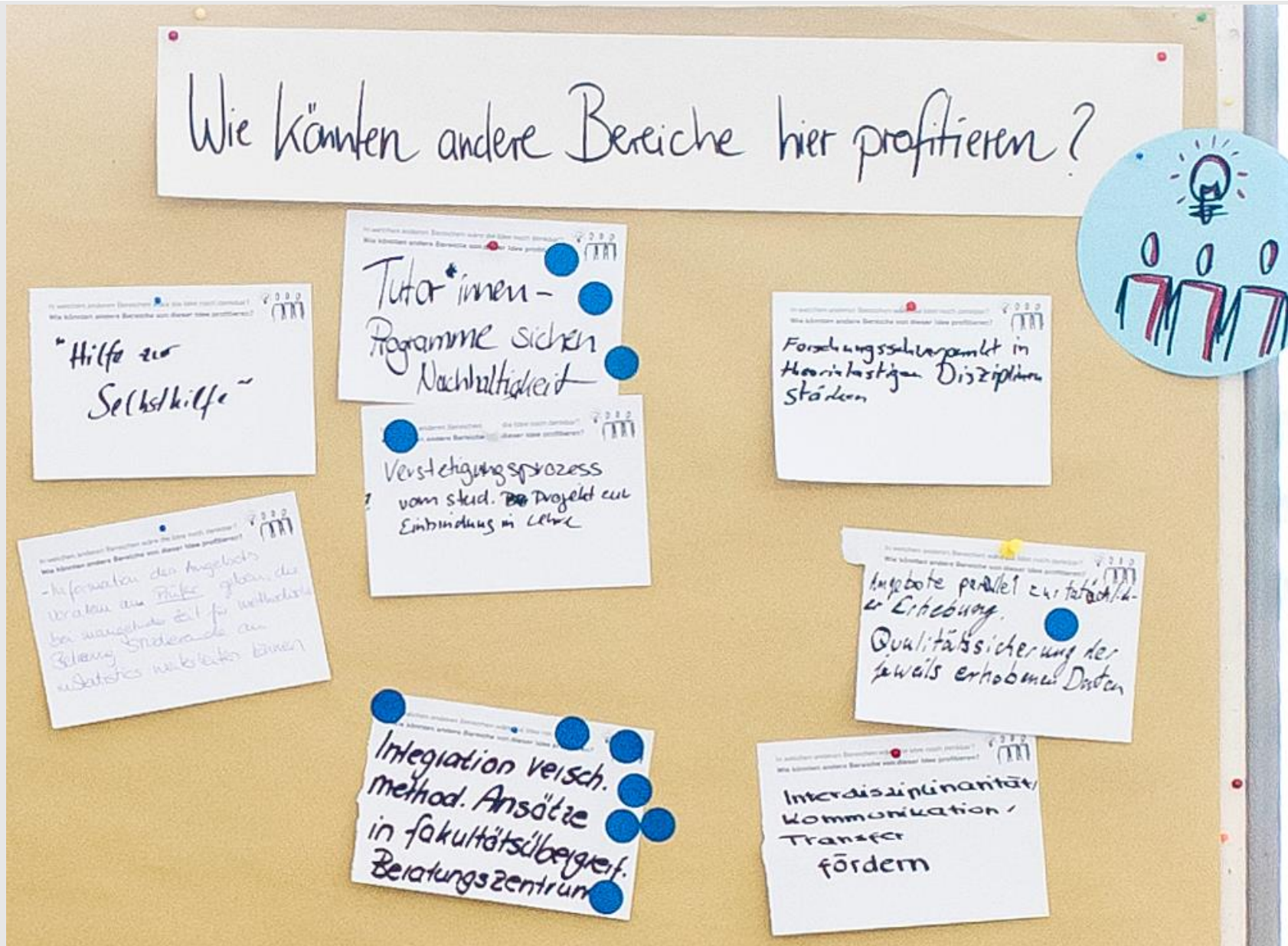

Kontakt
Daniel Weller
Fakultät für Sozialwissenschaft

Fon: 0234 / 32 - 22427
Mail: daniel.weller@ruhr-uni-bochum.de

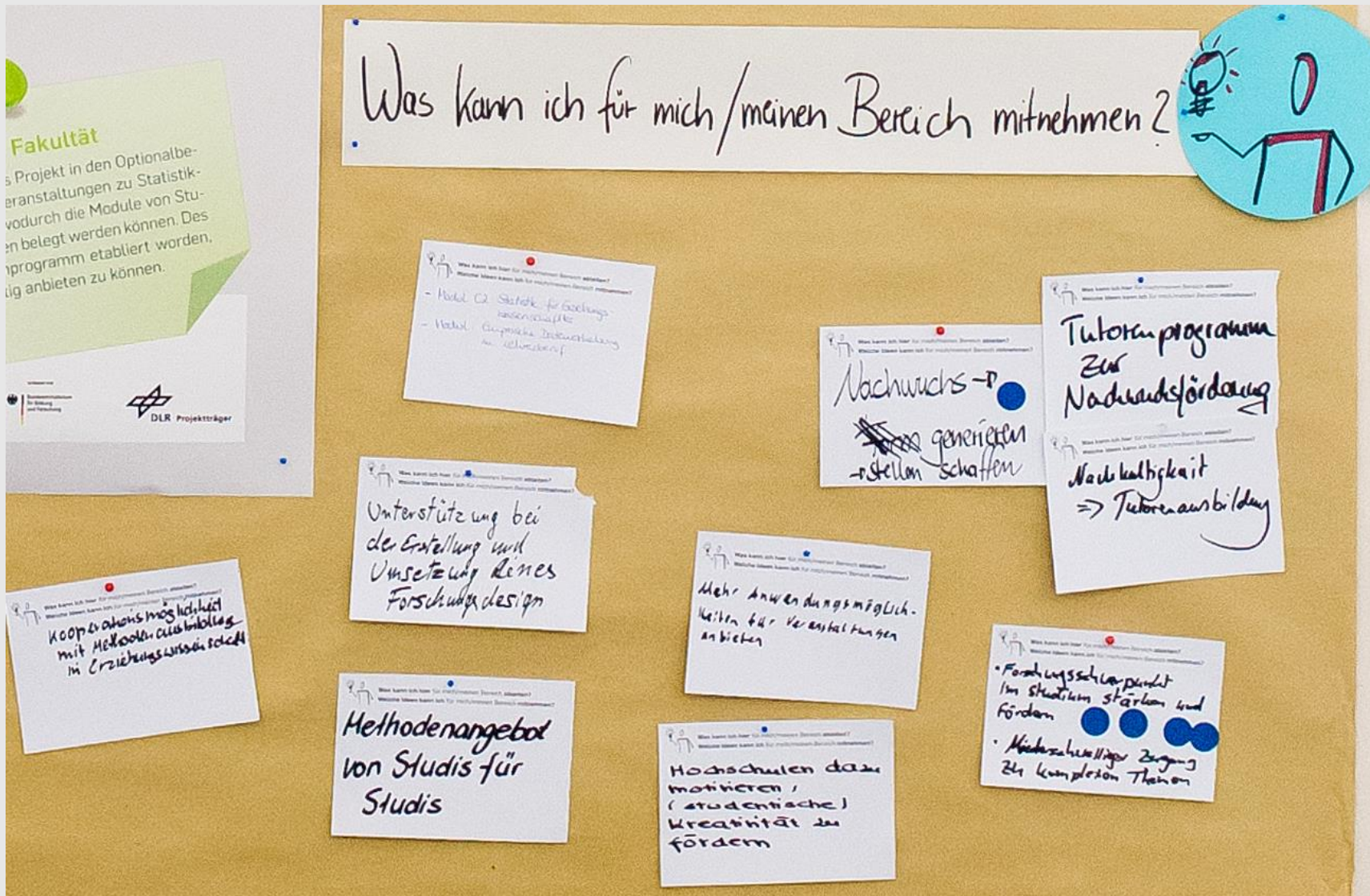
Daniel Weller
Fakultät für Sozialwissenschaft
Tel: 0234 / 32 – 22427
E-Mail: daniel.weller@ruhr-uni-bochum.de

Posterdownload per Klick auf das Poster

inStatistics – Teil 2



inStatistics – Teil 3



inStatistics

Zusammenfassung der Ergebnisse

■ Fakultätsübergreifende studentische Beratung

- In gemeinsamen Beratungszentren
- Einzelne Einrichtungen haben studentische Beratungsangebote! (Viele!)
 - Wie kann das bestehende Angebot „vergemeinschaftet“ werden?
 - Sammeln & Stärken!

■ „Thema“ ist relevant im Studium

- Auch relevant für Beruf, Leben, Zukunft?
 - Sensibel sein bzw. werden für Themen, die für die (eigene) Entwicklung förderlich sind!
 - Lehrende könnten diese Potentiale erkennen und als Multiplikator/in agieren!
- Das bedeutet gute Angebote koordiniert bekannt zu machen!!!
 - Verschlagwortung! („intelligente Suche“!)

Phase 3

Ideentische I – Umsetzung / Idee

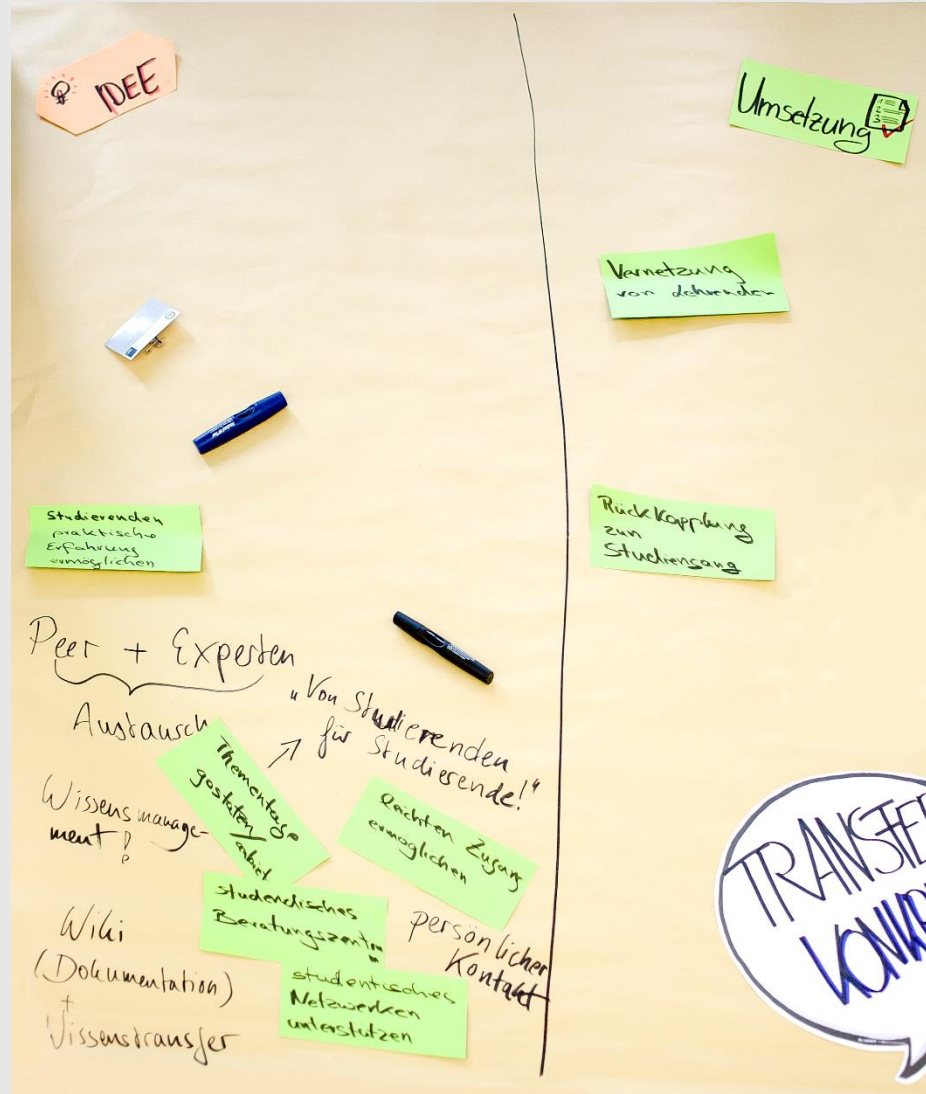
Neue Ideen für forschende Formate



Phase 3

Ideentische II – Umsetzung / Idee

Transfer Konkret



Noch Fragen? Oder Ideen?

Sprechen Sie uns an!

Dr. Andrea Koch-Thiele

Projektmanagement

Tel.: +49 (0)234/ 32-28067

E-Mail: andrea.koch-thiele@rub.de

Stefanie Füchtenhans

Hochschuldidaktik & Personalentwicklung

Tel.: +49 (0)234/ 32-29229

E-Mail: stefanie.fuechtenhans@uv.rub.de

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

RUB

Ideenskizze für möglichen Transfer:

IHRE IDEE:

WAS IST GEPLANT?

WER IST BETEILIGT?

Hinweise zur Umsetzung der Transferidee:
inSTUDIES unterstützt Sie gerne bei der Weiterentwicklung Ihrer Ideen. Bei Interesse an einer Unterstützung sprechen Sie uns gerne an und vereinbaren einen Termin für ein Transfergespräch zur Klärung der weiteren Schritte. Terminanfrage unter: instudies-veranstaltung@rub.de

Kontakt:
Dr. Andrea Koch-Thiele (Projektmanagement)
Tel.: +49 (0)234 / 32-28067
Stefanie Füchtenhans (Hochschuldidaktik & Personalentwicklung)
Tel.: +49 (0)234 / 32-29229

